Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 41

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bibliographie ber Schweiz. Berlag bes Schweis gerischen Antiquariats in Zurich. Preis jahr= lich Fr. 1.

Dieses erst seit Kurzem erscheinenbe Blatt, von welchem monatlich eine Nummer ausgegeben wird, bringt alle in ber Schweiz erscheinenben Werke aller wiffenschaftlichen Branchen. Wichtigere Bucher wers ben besonders besprochen. Dieses Blatt ift für Buchsandler und Alle, die sich für die schweizerische Literatur interessiren, wichtig. Dasselbe hilft einem bisser fühlbaren Mangel ab. Wir wünschen demselben das beste Gebeihen. Der außerordentlich geringe Breis macht dasselbe Zedermann zugänglich. E.

Erigonometrifche Aufgaben nebft Erläuterungen gu beren Löfung. Für Officiersafpiranten, Mili= tarfchulen, Gymnafien und Realfchulen. Be= arbeitet von D. Jodens, Major 3. D. Mit 58 Abbilbungen in Holifchnitt. Berlin, Nico= lai'sche Berlagebuchanblung.

Durch biefe trigonometrischen Aufgaben mit ben beigefügten Erläuterungen follen Anfänger in ber Mathematik eine Anleitung erbalten, trigonometrische Aufgaben richtig zu behandeln und ben richtigen Weg bei Aufgaben anberer Art zu finden. E.

Populäre Waffentunde. Der Krieg vormals und beute. Illustrirte Uebersicht aller auf biesem Gebiete gemachten Erfindungen und Entbeduns gen unter vorzugsweiser Berücksichtigung der bei den europäischen heeren eingeführten Geschütze und Gewehre. Bom heutigen Standpunkt bargestellt von C. v. h. und h. B. Bweite, start vermehrte Auslage. Mit 300 in den Tert gedruckten Originalholzschnitten. Leipzig, Berlag von Otto Spamer. 1870.

Das Buch zerfällt in brei Abtheilungen, als:
1. Blick auf die Geschichte des Kriegswesens (entshaltend die Entwicklung des Kriegswesens, die Kriegsund Jagdwaffen, die Rittertracht und die Waffensschwiedelunft im Mittelalter und in der Neuzeit).
2. Das Schießpulver und die Feuerwaffen (Schießpulver, Geschüfte, Material zu den Rohren, Anferstigung berselben, der Laffeten, die gezogenen Seschüfte, Raketen, das Befestigungswesen, die Banzersschiffe und die Handfeuerwaffen).
3. Die Feuerwaffen nach dem Jahre 1866. Allgemeine Gesichtspunkte, die Handfeuerwaffen (Ginlader und Mehrslader), die Geschüfte und Revolvergeschüfte.

Sammtlice brei Abtheilungen, beren jebe ihren Stoff in felbfiffandiger Weise für sich abgeschloffen behandelt, bilden in ihrer Bereinigung einen abgezundeten Abrig von bem gesammten Gebiete bes Rriegswesens und ber Feuerwaffen.

Das ausgebehnte Material in eine gebrängte Darftellung zusammenzufaffen, bot ben Berren Berfaffern befondere Schwierigkeit. Sie haben biefe glüdlich überwunden und eine für den Laien brauchbare und verftänbliche Uebersicht best ganzen Kriegewesens und ber Feuerwaffen gegeben, welche genügt, sich in dem weiten Gebiete zu orientiren.

Die Ausstattung bes Werkes ift fcon, bie holzfcnitte find gut und elegant ausgeführt, wie fich bies bei einem aus biesem Berlag (ber burch seine Bluftrationen bekannt ift) bervorgegangenen Brobukt nicht andere erwarten läßt.

Prattifche Nathichläge für jüngere Offiziere über bie Ausbildung bes Infanteriften im Feldbienft. Berlin, 1870. E. S. Mittler u. Sobn. Breie: 50 Cts.

Die Broschure enthalt einige praktische Fingerzeige über bie Ausbildung im Feldbienst; boch ift nichts Neues barin enthalten und bas, was barin behans belt wird, ist schon ausführlicher und besser bargesthan worden. — Der herr Verfasser hat eine Brosschüre geschrieben und biesen seinen Zweck jedenfalls erreicht.

Ueber Kartätschengeschütze (canons à balles, mitrailleurs), von Wille, Premier-Lieutenant in der Artisserie. Mit 42 Abbildungen auf 2 Tafeln. Berlin, Ernst Siegfried Mittler u. Sobn.

Die neueste Zeit, reich in ber Erfindung neuer furchtbarer Rampfmittel, hat viele Erfindungen früsberer Jahrhunderte in vervolltommneter Ronftruktion in's Dasein zurückgerusen. — Nachdem die Orgelsoder Geschreigeschüße, welche im 16. ober 17. Jahrshundert vielfache Anwendung fanden, beinahe in Bergessenheit gerathen waren, sehen wir dieselben in der neuesten Beit neuerdings als Rartätschensund Schnellfeuergeschüße auf der Bühne auftreten. Die Ansichten der Offiziere über die Wirksamkeit bieses Zerstörungsmittels sind vielfach getheilt. Mit Freuden begrüßen wir daher die Arbeit eines durch seine Leistungen im Gebiete der artilleristischen Fachsliteratur bekannten Offiziers über diesen wichtigen Gegenstand.

Der Berr Berfaffer bat fich jur Aufgabe gefett, ben geschichtlichen Berlauf fowie ben gegenwärtigen Buftand ber Entwicklung ber Rartatichengeschütze barguftellen. Es werden ber Reihe nach behandelt bie Orgelgeschute ober Tobtenorgeln bes Mittelalters. bie Orgelgeschüte mit einem Robr aber mehreren Bohrungen, bie Rebbubnermorfer, bie vier= unb fünffachen Morfer, bie Efpignole fruberer und neue= rer Beit; bie neuern Erfindungen ale: bie Requa= Batterie, bas Battlinggefcut, bas Clartongefdut; bas Suftem Manceaur, die frangofiften Mitrail= leusen, ber Mitrailleur von Christoph und Mon= tigny und bas Felbl'iche Rartatichengeichut. Bum Solug wird die Ginführung bes Rartatichengefdutes in ben verschiebenen Staaten (Rordamerita, Frant= reich, England und Deftreich) und bie Beeignetheit ber Rartatichengeschüte im Allgemeinen für ben Felb= und Belagerungefrieg befprochen.

Den lettern Bunkt betreffend ift ber herr Berfasser ber Ansicht, welche bereits mehrfach von unseren tüchtigften Artillerieoffizieren ausgesprochen worben ift, bag bie Ginführung ber Kartatschengeschüte
sich für ben Feldkrieg nicht empsiehlt, und es als

ein wesentlicher Miggriff bezeichnet werben mußte, wenn man das Rohrgeschütz vermindern wollte oder ihre Bermehrung unterließe, um dafür eine entsprechende Anzahl Kartätschgeschützbatterien zu organistren. — Im Belagerungstrieg räumt der herr Verfasser dem Kartätschgeschütz zur Bestreichung des Grabens, zur Abwehr des Sturmes u. s. w. eine vorzügliche Verwendung ein.

verschiedenes.

(Thatigfeit ber 4. preußifchen Felb, Eifensbahn : Abtheilung im Kriege 1870—1871.) Die Mitwirtung ber 4. preußischen Felb-Gisenbahn: Abiheilung an bem Baue ber Bahn Remilly-Pont & Mousson haben wir berreits früher erwähnt; über bie weitere Thatigseit bieser Abtheilung im beutscheffungofischen Kriege 1870—71 entnehmen wir aus einem Berichte ihres gegenwärtigen Chefs (Beiblatt Nr. 11 o es Bereines beutscher Eisenbahnen) Folgendes:

Rach Bollenbung ber Umgehungsbahn von Mes erhielt bie ermahnte Abtheilung ben Befehl, die Bahnstrede Baris-Soissons und jene St. hilaire-Berbun zu rekognosziren, beziehurgeweise auszubeffern.

In Folge beffen wurde die Eisenbahn-Abtheilung getheilt, und während die II. Sektion berselben die leptgenannte Aufgabe übernahm, begab fich die I. Sektion nach Nanteuil (nicht zu verwechseln mit Nanteuil-sur-Marne), in den Mittelpunkt der Linie Baris-Soissons.

Bunächft waren ce bie Tunnels bei Mitry und Nanteuil, von benen ber erste auf 701 gesprengt war, welche die Thätigkeit bieser-Sestion zu ihrer Ausbesserung bedurften, und bis Mitte Ottober durch Ausstellen von Holze Konstruttionen fahrbar gemacht wurden, se daß, nachdem die Zwischenstreden Villiers. Cotterets bis le Bourget-Drancy resegnoezirt und aus dem Forts-Bereiche von Paris viele Waggons durch die Pioniere der Sestion gerettet wurden, der Berfehr auf dieser Zwischenstrede hätte eröffnet werden konnen, falls die von Creil bestellten Lotomotive eingetroffen waren.

Die weitere Strede Billiers-Cotteret bis Soiffons hatte wesentliche Berftörungen erlitten; von einem Felseneinschnitte waren ungefähr 400 Schachtruthen (circa 260 Kubit-Klafter) Steinmaffen herabgefturgt, ferner war ber Tunnel von Bierzy an zwei Stellen gesprengt.

Die I. Seftien begann mit bem Ausraumen bee erfigenannten hinderniffes, mahrend bie inzwischen nachgerudte, mit ihrer Aufgabe fertig gewordene II. Seftion ben Bau bes Tunnels übernahm, und auf einige Beit hierin von ber Eisenbahn-Abtheilung Rr. 1 unterftüht wurde.

Mit ber Bollenbung biefes schwierigen Baues, zu bem noch beutsche Bergarbeiter eigens beigegeben wurden, war in ber zweiten Halfe bes November bie ganze Linie Epernay, Rheims, Soissons und Baris im Betriebe ber beutschen Armeeleitung. Noch während bes Tunnelbaues von Vierzy wurde die I. Settion zur Netognoszirung ber Strede Soissons-Laon beordert. Es wurde jedoch nicht zu ihrem Bau geschritten, ber gründlicher Berstörungen wegen sehr zeitraubend gewesen ware, sondern wurde die Sektion vielmehr nach Joinville dirigirt, um die Bahnlinie Blesme-Chaumont zu rekognosziren und auszubessern.

Her waren es vorzüglich bie 3 Marnebruden zwischen ben Stationen Donjeur und Froncles, welche ganzlich zerstört waren und wieder hergestellt werden mußten. Bu dieser Rekonstruktion wurden theilweise hölzerne, in Meh vorgefundene Sitterträger verwendet, theils aber Pfahljoch-Stüden gebildet. Die Arbeit währte vom 9. November bis 7. Dezember und war unter ben bamaligen Witterungs-Verhältnissen sehr schwierig; auch genügte bie halbe Pionier-Kompagnie ber Sektion nicht, so baß beutsche und französsische Civilarbeiter beigezogen, bann eine ganze Pio-

nier-Compagnie zugetheilt werben mußte. Mittlerweile hatte bie II. Sektion ben Tunnel bei Bierzy vollendet und Befehl erhalter, anschließend an die I. Sektion, die Bahnstrede Chaumont Chatilion die Nuits sous-Ravières zu rekegnosziren und herzustellen. Sie war in dieser Arbeit wohl durch wiederholte Ausställe von Langres gestört, hatte aber an größeren Objekten nur die Brüde bei Nuits herzustellen, von welcher 3 Oeffnungen & 481 Spannweite gesprengt waren. Auf die zerftörten Mittelpfeller wurden hier hohe gezimmerte Joche gestellt und über sie ein hölzernes Gitterwerk gelegt.

Die I. Seftion ber in Rebe ftehenben Abtheilung retognoszirte nach bem Ausbau ber Strede bis Chaumont bie Bahnlinie über Tropes, fand aber bie Seinebrude bei Nogent berart gerftort, baß ihre Wieberherstellung hochft zeitraubend gewesen ware.

Nachrem über bie Brude bei Monterau auf berfelben Bahnfirede eine ahnliche Melbung einlief, entschieß fich bie beutsche Decredleitung zur Ausbesserung ber sublicher gelegenen Bahnlinie Ruits, Sens, Moret.

Doch konnte bie bisponible I. Sektion nicht zu biefer Arbeit verwendet werben, sondern mußte an die Marne abgehen, um bie bort zwischen Joinville und Chaumont erbauten Bruden auszubessern, ba fie turch hochwasser, und ben bamaligen ftarken Berkehr etwas gelitten hatten.

In tiefe Beit fallt bie Bilbung ber beutschen Gubarmee, wels cher bie gange 4. Felb. Gifenbahn:Abiheilung beigegeben murbe.

Nach Bollenbung ber Brude von Ruits refognoezirte bie II. Seftion bie Strede von biesem Orte bis Dijon; hiebei wurde sie von französischen Schaaren beständig beunruhigt, und mußte bie während bieser Arbeit von lepteren zerftörten Bruden bei Montbard und Brinon, sowie bas Geleise bei la Roche neuersbings herstellen.

Die in Chaumont befindliche I. Settion erhielt vom Remmando ber Sudarmee ben Befehl, auf ber Strede nach Langres eine größere Zerftörung ber Bahn vorzubereiten, aber auch gleichzeitig babet auf die spätere rasche Wiederherstellung bedacht zu sein. Diese Settion machte nun vorerft die seindlichen Demolirungs. Minen ber Marne-Brude nachft Foulain unschädlich und richtete einen neuen Gitterträger berselben berart her, daß bieser auseinandergenommen und weggeschafft hatte werben konnen.

Inzwischen war ber Waffenftillftand geschloffen und bie Magregel gegen Langres erwies sich nuhlos; bagegen mußte, in Folge ber Ereigniffe an ber Schweizer Grenze auf ben Transport ber Berwundeten Bebacht genommen werben.

Mit Rudfict auf biesen besondern Zwed erhielt die 4. Felds Eisenbahn-Abtheilung ben Befehl, die Bahnlinie Ruits, Dijon, Dole bis Arbois, bann Gray, Epinal für ben möglichft ftartften Betrieb einzurichten.

Die II. Sektion berfelben übernahm bie erstgenannte Linie und bewirkte hauptsächlich die Ausräumung bes Tunnels zwischen Dijon und Flavigny, während die I. Sektion über Blesmes, Epinal nach Gray birigirt wurde und die halbzerstörten Brüden zwischen Befoul und Dijon ausbesserte. Die Strede Epinal Besoul war schon früher ber 5. Gisenbahn-Abtheilung übergeben worden. Einen wesentlich störenden Einfluß auf die Arbeiten ber letteren Periode nahm der Umstand, daß die in französischen Sanden befindliche Festung Auronne die Basstrung der Bahnzüge von und nach Dole verweigerte.

Ausland.

Breußen. (Formation eines Eisenbahn-Bataillons.) Die Formation bes 500 Mann ftarten Eisenbahn Bataillons in Berlin erfolgt, ber "C. S." zufolge, am 1. Oftober, und soll nach einer Berfügung bes Kriegsministeriums benjenigen jungen Leuten, welche sich bem Maschinen- ober bem Eisenbahn-Ingenieurs sache gewidmet haben und sonst bie Qualistation zum einjährigen Freiwilligenbienst besigen, gestattet sein, am 1. Oftober jeben Jahres als Einjährig Freiwillige in bieses Eisenbahn-Bataillon einzutreten.